

Weiterbildung zum Therapiebegleithundteam für hundegestützte Intervention (TGI)* in den Bereichen Aktivität (TGA)*, Therapie (TGT)* bzw. Pädagogik (TGP)* in Kooperation mit dem



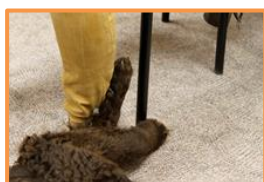
Senioren- und Pflegezentrum
Brandenburg gGmbH

Anton-Saefkow-Allee 1
14772 Brandenburg a. d. Havel

Tel. 0 33 81.764 0
Fax 0 33 81.764 646
email@spz-brb.de

Haus Clara Zetkin
Haus Martha Piter
Hauskrankenpflege Clara

Datum: 19.10.2016



Grundlegendes zu uns:

Es ist schön, dass Hunde in immer größeren sozialen Einsatzbereichen einen „professionellen“ Einsatz finden, wissen wir doch alle, welche positiven Wirkungen Hunde auf uns Menschen haben. Um Hunde artgerecht, individuell mit einem vielfältigen Methodenrepertoire und professionell in den Arbeitsalltag integrieren zu können, bedarf es jedoch wichtiger Zusatzkompetenzen zum Bereich der tiergestützten Intervention/ Aktivität/ Therapie/ Pädagogik. Diese möchten wir Ihnen mit unserer Weiterbildung praxisorientiert und individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten, bieten. Diese Ausbildung findet in einem eher kleinen Kreis von 6-12 Teilnehmern statt. So ist ein individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse von Mensch und Hund möglich.

- * TGI- Wir folgen hier der aktuellen Definition nach dem IAHAIO white paper von 2014, Intervention= „Oberbegriff“.
- ** TGA- Abschluss für Teilnehmer die keinen Berufsabschluss im Gesundheitsbereich, der Pädagogik oder sozialer Arbeit haben.
- *** TGT- Abschluss für Teilnehmer die einen Berufsabschluss aus dem Gesundheitsbereich, der Pädagogik oder der sozialen Arbeit haben und in diesem Fachgebiet den Hund einsetzen möchten.
- **** TGP- Abschluss für Teilnehmer mit Berufsabschluss aus der Pädagogik oder Sonder-/ Heilpädagogik, welche als Lehrpersonen arbeiten.



www.spz-brb.de

Die Ausbildung wird von zwei Therapiebegleithundetrainerinnen mit Sachkunde nach § 11 Tierschutzgesetz und zudem auch Sozialarbeiterinnen/ Sozialpädagoginnen, geleitet (Lisa-Christine Brüll und Anne Markgraf). Anne Markgraf ist absolvierte zudem selber eine Weiterbildung zur tiergestützten Arbeit mit Hund und Pferd, ist Mitglied im Berufsverband und erfolgreiche Buchautorin zur TGI.

Unterstützt werden die Beiden durch eine praktischen Psychologin (Susann Junge), eine bei den Schulhunden sehr aktive und engagierte Dozentin (Ricarda Bäcker) sowie weiteren Dozenten je nach dem Einsatzgebiet der Teilnehmer -alle Dozenten verfügen über langjährige Erfahrung in der TGI. Eine externe Hundetrainerin führt als Hauptverantwortliche und weisungsunabhängig neben den hauptverantwortlichen Ausbilderinnen die Abschlussprüfung durch.

Die Ausbilder halten die Ausbildungsinhalte-/Materialien immer auf einem aktuellen Stand und bilden sich regelmäßig zum Thema fort.

Die ursprünglich angebotene Weiterbildung war von 2013-2015 als Basisausbildung bei dem Therapiehunde-Brandenburg e.V. von der ESAAT -european society for animal assisted therapy dem europäischen Dachverband für tiergestützte Therapie- akkreditiert. Der Träger war damals als erster Ausbilder in den neuen Bundesländern und als fünfter Träger deutschlandweit von der ESAAT für seine Basisausbildung akkreditiert worden. Diese erhielt man nur, wenn man sich an die durch die ESAAT vorgegebenen internationalen Standards in Bereich der theoretischen und praktischen Ausbildung sowie Prüfung hält.

Auch wenn wir mit dem Trägerwechsel der Ausbildung im Jahre 2016 keine Nachakkreditierung angestrebt haben, so arbeiten wir doch weiterhin weitestgehend nach den strengen Richtlinien der ESAAT und halten die Vorgaben dieser an eine Basisausbildung überwiegend ein, genaueres dazu und auch in welchen zwei Punkten wir von den Vorgaben abweichen, finden Sie unter 7.

Zudem wird die Weiterbildung natürlich immer weiterentwickelt und an die aktuellen Entwicklungen angepasst, so dass sich unsere Standards seit 2013 ständig erhöhen.

Wir arbeiten auf der Grundlage einer guten Beziehung zwischen Hund und Halter mit Methoden der positiven Verstärkung.

Die Therapiebegleithundeteams sollen partnerschaftlich und ohne Zwang miteinander agieren.

Eine Instrumentalisierung des Hundes als therapeutisches Mittel lehnen wir ab- die durch uns ausgebildeten Hunde sollten voll in ihre Familie integriert sein, sie dürfen und sollen einen eigenen Willen haben und sollen nicht einfach abgestumpft und dressiert funktionieren. Daher nimmt das

Verhalten der Hunde und ein richtiges Deuten, immer wieder einen Platz in unserer Weiterbildung ein.

Dazu gehört auch, dass wir den Empfehlungen der TVT bezüglich der Einsatzzeiten folgen: diese empfiehlt maximal drei Einsätze pro Woche, natürlich darf der Hund an den einsatzfreien Tagen mit auf die Arbeit kommen, sollte dann aber nicht im Einsatz sein.

Dieser Punkt ist uns sehr wichtig! Insofern Sie hierzu eine andere Meinung haben, sind wir leider nicht der richtige Anbieter für Sie.

1. Zielgruppen

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus sozialintegrativen, psychologischen, rehabilitativen oder pädagogischen Berufsfeldern, welche Hunde professionell, wirkungsvoll und würdevoll in ihrem Arbeitsalltag integrieren wollen. Hierunter fallen insbesondere Berufsfelder aus dem Gesundheitswesen (MedizinerInnen, PsychologInnen, KrankenpflegerInnen, PhysiotherapeutenInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, etc.), Fachkräfte aus der Altenpflege, sowie aus pädagogischen Berufsfeldern (Erzieher, (Sozial-) Pädagogen, Heilpädagogen, etc.).



Teilnehmer der Weiterbildungen von 2013-2016.

2. Teilnahmevoraussetzungen für die Weiterbildung

Der Mensch:

- Eignungsgespräch über Motivation (Instrumentalisierungsvermeidung).
- Mindestalter: 18 Jahre.
- Sachkenntnisse zur Hundehaltung ohne Vermenschlichung.
- Berufsabschluss in einem pflegerischen, psychologischen, rehabilitativen, medizinischen, pädagogischen oder sozialen Beruf. Ihr Zertifikat wird dann entsprechend Ihres Berufsabschlusses auf „Qualifiziert für hundegestützte Therapie bzw. Pädagogik“ ausgestellt. Es können aber auch Personen zugelassen werden, die

durch langjährige Berufserfahrung und spezifische Weiterbildungen Qualifikationen wie die zuvor genannten Berufsgruppen erworben haben. Ihr Zertifikat wird dann auf „Qualifiziert für tiergestützte Aktivität“ ausgestellt. Eine Entscheidung zur Zulassung erfolgt im Einzelfall durch die Prüfungskommission. Das Zertifikat enthält zudem den Berufsabschluss, also zum Beispiel: „Qualifiziert für hundegestützte Therapie in der Logopädie“.

- Führungszeugnis -nicht älter als ein Jahr- muss zum Beginn der Ausbildung vorgelegt werden.
- Nachweis über einen eintägigen erste-Hilfe-Kurs muss spätestens am Ende der Ausbildung vorgelegt werden.

Der Hund (rassetechnisch existieren bei uns keine Einschränkungen):

- Bestehen des Eignungstestes am Anfang der Ausbildung (auf der Homepage www.therapiehunde-brandenburg.de unter: Voraussetzungen- Eignungstest).
- Mindestalter: 18 Monate (wenn der Hund vom Hundetrainer als noch nicht erwachsen eingestuft wird, kann das Alter auf 24 Monate hochgesetzt werden).
- Gesund, gepflegt, geimpft, Prophylaxe gegen Würmer oder Kotprobe, Impfausweis und ein aktuelles Gesundheitszeugnis vom Tierarzt sind je zum Beginn und zum Abschluss der Ausbildung vorzuzeigen.
- Nachweis einer Haftpflichtversicherung zum Beginn der Ausbildung.
- Da die Hunde während der Ausbildung immer bei ihren Besitzern sind, müssen sie sozialverträglich sein. Läufige Hündinnen sind während der Hitze zu Hause zu lassen. Kastrierte Rüden oder Rüden mit Chip, die von Artgenossen permanent (!) bestiegen werden, sind generell von der Ausbildung ausgeschlossen, da durch solche Tiere sehr viel Unruhe in die Gruppe kommt und sie insbesondere auch selber in dieser größeren Hunderunde darunter leiden.

Allgemein ist ein verlässliches, freundliches Wesen mit gutem Selbstvertrauen der wichtigste Maßstab bei der Beurteilung des Hundes. Aggressive und zu zurückhaltende Hunde werden einen Test nicht bestehen.

Mensch-Hund-Teams mit bereits erfolgter Ausbildung

In diesen Fällen kann bei nachweisbar deckungsgleichen Ausbildungsinhalten auf die entsprechenden Einzelteile dieser Ausbildung verzichtet werden. Darüber entscheiden die Prüfer im Einzelfall.

Ausnahmefall: Menschen ohne Hund die mit einem Therapiebegleittierteam zusammenarbeiten möchten

In diesen Fällen kann nach individueller Absprache eine Ausbildung ohne Hund erfolgen. Diese Ausnahmen sind jedoch nur in einem sehr engen Rahmen möglich (zum Beispiel eine Altenpflegerin die das Besuchshundeteam in ihrer Einrichtungen unterstützen möchte), insofern später doch ein eigener Hund für die TGI angeschafft wird, muss dieser mindestens die Voraussetzungen der „Prüfung mit nachfolgenden Hunden“ (siehe 9.) durchlaufen, insofern ein höherer Trainingsbedarf notwendig ist, wird ein Zertifikat erst nach Erreichen dessen ausgestellt.

3. Träger der Therapiebegleithundteamausbildung

Träger der Ausbildung ist das Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg GmbH (SPZ). Dieses ist ein leistungsstarkes, breit gefächertes und wirtschaftlich gesundes Sozialunternehmen und versteht sich als ein komplexes Dienstleistungsunternehmen mit über 50 Jahren Erfahrung in der Altenpflege in den verschiedensten Bereichen:

- Ambulante Pflege
- Teilstationäre- und Stationäre Pflege
- Intensiv- und Beatmungspflege
- Wohngruppen für Menschen mit Demenz
- Betreutes Wohnen
- Beratungsstelle für Pflege und Demenz

Im Haus „Clara Zetkin“ wird die Weiterbildung durchgeführt.

Im Unternehmen werden seit 2007 Therapiebegleithund- sowie Besuchshundendienste in Anspruch genommen.

Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit dem Therapiehund-Brandenburg e.V. Der Verein bildet seit 2009 regelmäßig Besuchshundeteams aus und führte die Therapiebegleithundeausbildung als ESAAT akkreditierte Basisausbildung bereits von 2013-2015 durch.

4. Dozenten der Therapiebegleithundteamausbildung

Die Ausbildung greift auf mehrere unterschiedlich spezialisierte Dozenten zurück:



Anne Markgraf Diplom Sozialarbeiterin/-pädagogin (FH). Sie ist Autorin der beiden Fachbücher „Tiergestützte Therapie in Senioren- und Pflegeheimen: Ein Wegweiser mit Praxisbeispielen für Besuchshundeteams“ (2010) sowie „77 Arbeitsideen für den Besuch- und Therapiehundeeinsatz“ (2015).

Durch eine Weiterbildung bei Baba Yaga e.V. und mehrere Praktika auf Therapiehöfen ist sie seit 2007 für die Pädagogisch-Therapeutische-Mensch-Tier-Begegnung Qualifiziert. Sie ist auch Therapiebegleithundetrainerin nach § 11 Tierschutzgesetz. Von 2009-2016 war Frau Markgraf Vorsitzende, Ausbildungsleiterin (immer noch) und Koordinatorin des Therapiehund- Brandenburg e.V., sie ist als Dozentin zum Thema unterwegs sowie seit 2013 Mitglied im Berufsverband für tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen e.V.

Seit 2002 Erfahrungen in der tiergestützten Arbeit mit Hund in verschiedensten Einsatzbereichen (Seniorenheime, Kitas, (Grund-) Schulen, Psychiatrie, Hospiz etc.). Frau Markgraf moderiert die Ausbildung und übernimmt den überwiegenden Teil der theoretischen Ausbildung sowie der praktischen Anteile direkt mit Klienten.



Lisa-Christine Brüll Sozialarbeiterin/-pädagogin (FH i.A./ Bachelor 2016). Nach §11 TierSchG zur Ausbildung von Therapiebegleithunden qualifiziert. Die Qualifikationsmischung aus sozialer Arbeit und Hundetrainerin ermöglicht ein spezialisiertes und zielgerichtetes Training im tiergestützten Bereich. Frau Brüll übernimmt die praktische Team-Ausbildung von Hund und Mensch. Ihre Schwerpunkt in der Ausbildung liegt in einem harmonischen Hund-Mensch-Team, wobei sie insbesondere auf die Kommunikation einen großen Wert legt.



Susann Junge praktische Psychologin, praktische Sozialarbeiterin, Suchttherapeutin und durch den Baba Yaga e.V. seit 2005 für die Pädagogisch-Therapeutische-Mensch-Tier-Begegnung qualifiziert. Auf dem eigenen Hof arbeitete sie viele Jahre mit Hunden, Pferden, Katzen, Nagern und Minischweinen tiergestützt mit verschiedensten Klienten. Sie übernimmt in der Ausbildung die Supervision. Aktuell arbeitet Frau Junge mit Hunden und Pferden in der TGI/TGT.



Ricarda Bäcker Diplompädagogin mit Schwerpunkt Sozialpädagogik, Dozentin in der Erzieherinnenausbildung und Pädagogin an einer Schule.

Sie leitet den „Arbeitskreis Schulhund Berlin“ mit und setzt sich aktiv auch in Arbeitsgruppen für einheitliche Schulhundestandards ein. Im Jahre 2010 Ausbildung zum Therapiebegleithundeteam beim Wismarer Therapiebegleithunde e.V. Über HU PÄD BERLIN bietet Frau Bäcker tiergestützte pädagogische Dienstleistungen sowie Seminare für Fachkräfte an. In der Ausbildung wird sie zum Schwerpunkt Schulhund tätig.

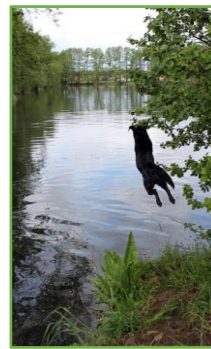
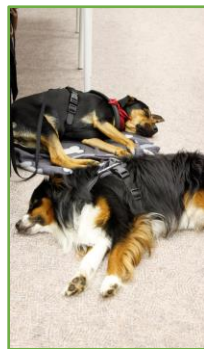


Juliane Nowakowski Qualifizierter Hundererzieher und Hundeverhaltensberater durch die Tierärztekammer Schleswig Holstein (2007), dieser beinhaltet auch die Hundesachkunde nach § 11 TierSchG. Sie ist seit 2012 mit Besuchshunden im Einsatz und prüft seit 2013 Therapiebegleithundeteams. Frau Nowakowski ist die Neutrale und weisungsunabhängige externe prüfende Hundetrainerin der Hund-Mensch-Teams.

Ergotherapeut, Logopäde und Co., da wir über ein großes Netzwerk von hundegestützt arbeitenden Fachkräften verfügen, können diese je nach Bedarf auch als Dozenten eingeladen werden um einen Einblick in ihre berufsspezifischen Tätigkeiten mit Hund zu geben.

5. Räumliche und technische Ausstattung

Die Ausbildung erfolgt im Schulungsraum auf dem Gelände der Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg GmbH in der Anton-Saefkow-Allee 1 in 14772 Brandenburg an der Havel. Der Seminarraum ist gemütlich, hell, mit moderner Technik ausgestattet und bietet auch genügend Platz für die Hunde. Die Praktische Ausbildung findet auf dem Außengelände, dem Trainingsplatz des Therapiehunde-Brandenburg e.V. und im Seniorenzentrum „Clara Zetkin“ statt. Der Veranstaltungsort ist sowohl mit dem PKW als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.



Die Hunde sind auch bei der Theorie immer anwesend, mal aktiv (hier bei der ersten Hilfe) oder passiv wenn nur die Menschen fleißig sein müssen. In den Pausen lädt das Café Clara zum Verweilen und der Gördensee in direkter Nähe zu Spaziergängen ein.



Das Außengelände des Clara Zetkin Seniorenzentrums eignet sich wunderbar zum Trainieren, insbesondere am Anfang wird aber auch der Hundeplatz genutzt werden und auch die Bewohner des Seniorenzentrums freuen sich über die angehenden Teams.

6. Inhalte und Ablauf der Therapiebegleithundteamausbildung 2017

Modul	Zeit	Einheit	Inhalt	Dozent
1 27.04. (Do)	9:00-9:45	1	T: Einführung (Kennenlernen)	Markgraf (M)/Brüll
	9:45-11:15	2	P: Eintrittstest	
	11:30-13:45 (Mittags- pause während Stadtaus- flug)	3	P: Beobachten des Sozialverhaltens der Hunde gegenüber Mensch und Tier, Kontrollier- und Beeinflussbarkeit- bei Hundeplatztraining und Stadtausflug → alles auf dem Hundeplatz	(B)
	14:00-15:30	2	T: Einführung (Verwaltung, Kennenlernen, beruflicher Hintergrund, Bedarfserfassung)	M
16:00-17:30	2	T: Einführung in die tiergestützte Arbeit (Literaturbesprechung, Erklärungen zur Tierliebe, Geschichte der TGT, Einsatzgebiete der TGA, TGT, TGI, TGP)		
	17:30-18:00	1	Klärung individueller Fragen zur WB → alles im Clara Zetkin	
28.04. (Fr)	9:00- 10:30	2	→ wenn nichts anderes erwähnt ist, findet folgend alles im Clara Zetkin statt P: Teamtraining (Gruppe 1 erster defensiver Kontakt mit den Geräten/ Gruppe 2 erster Gang durch das Seniorenheim- Gruppe wechselnd)	B/M

	10:45-14:30 (inkl. 45 min. Mittagspause)	4	T: Hundesachkunde I (Haltungsbedingungen, TSchG, TierSchHuV, Anatomie, Ethik, etc.)	B
	15:00-15:45	1	T: Hundesachkunde II (Körpersprache Video)	B
	16:15-17:00	1	P: Hundesachkunde III(Körpersprache im Erstkontakt mit fremden Hunden auf dem Hundeplatz)	M/B
	17:00-17:45	1	P: Training unter körpersprachlichen Aspekten/ Auswertung & Besprechung offener Fragen, sowie Empfehlungen für das Training zu Hause- Platz)	M/B
2 18.05. (Do)	9:00-12:45 (inkl. 15 min. Pause)	4	P: Teamtraining (Gewöhnung an die Trainingsgeräte, Heranführen an „Decke“/ Kontakte mit Klienten in zwei Gruppen wechselnd)	M/B
	13:30-17:45 (inkl. 15 min. Pause)	5	T: Kommunikation und psychologische Grundlagen	M
19.05. (Fr)	9:00-10:30	2	P: Teamtraining (Trainingsgeräte, „Decke“/ Kontakte mit Klienten in zwei Gruppen wechselnd)	M/B
	10:45-11:30	1	T: Auswertung Teamtraining mit Tipps zum Üben	M/B
	12:15-18:00 (inkl. 30 min. Pause)	4 3	T : Methoden der AAT/ Einsatz-/Therapieplanung T: Recht und Hygiene (Hausarbeiten zur Anschauung)	M M
3 22.06. (Do)	9:00-10:30	2	P: Teamtraining (Trainingsgeräte, „Decke“, Abnahme Leckerli NUR aus offener Hand, Berührungen und Bedrängen/ Kontakte mit Klienten in zwei Gruppen wechselnd)	M/B
	10:45-11:30	1	T: Auswertung	M/B
	12:15-18:00 (i. 30 min. Pause)	7	P/T: Praxisbeispiele in praktischer Erprobung mit Hund	M
23.06. (Fr)	9:00-11:15	3	P: Teamtraining (Trainingsgeräte, „Decke“, Abnahme Leckerli NUR aus offener Hand, Wegnahme von Futter/	M/B

	11:45-12:30 13:30-18:00 (inkl. 15 min. Pause)	1	<p>Kontakte mit Klienten in zwei Gruppen wechselnd, Trainingstipps)</p> <p>T: Rollstuhetikette</p> <p>T: Medizinische Grundlagen: Einsätze in der Geriatrie Einsätze in der Psychiatrie</p> <p>Heilpädagogische Grundlagen: Einsätze in der Sonder-/ Heil- / Behindertenpädagogig</p> <p>➔ Externe Referenten zu speziellen Fachgebieten nach Bedarf (z.B. Ergotherapeut, Logopäde).</p>	M n.n.
4 13.07. (Do)	9:00-11:15 11:45-12:30 13:30-16:30 (inkl. 15 min. Pause) 16:45-17:30	3 1 4 1	<p>P: Teamtraining (Trainingsgeräte, „Decke“, Abnahme Leckerli NUR aus offener Hand, Berührungen und Bedrängen, Geräusche/ Kontakte mit Klienten in zwei Gruppen wechselnd</p> <p>T: Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>T: Pädagogische Grundlagen</p> <p>T: Therapieplanung</p>	M/B M
14.07. (Fr)	9:00-11:30 12:45-18:00 (inkl. 15 min. Pause)	3 6	<p>P: Bisspräventionsprojekt mit Kita</p> <p>T: Hundegestützte Pädagogik- Schulhund und Co.</p>	M Bäcker
5 21.09. (Do)	9:00-10:30 10:45-12:15 13:00-18:00 (inkl. 30 min. Pause)	2 2 6	<p>P: Teamtraining (Trainingsgeräte, „Decke“, Abnahme Leckerli NUR aus offener Hand, Wegnahme von Futter, Hund in Situation ohne Besitzer, individuelles Teamtraining nach Bedarf/ Kontakte mit Klienten in zwei Gruppen wechselnd)</p> <p>P: Hundesachkunde IV/ Erste Hilfe</p> <p>P: mein Einsatz: Supervision am Fallbeispiel</p>	M/B B Junge

22.09. (Fr)	9:00-10:30	2	P: Teamtraining (Individuelles Teamtraining nach Bedarf/ Kontakte mit Klienten in zwei Gruppen wechselnd)	M/B	
	10:45-11:00	1	T: Auswertung des Teamtrainings, individuelle Trainingsempfehlungen für zu Hause	M/B	
	12:00-17:00 (inkl. 30 min. Pause)	6	P: Videoanalysen von Einsätzen der Teilnehmer/Dozenten, mit Schwerpunkt Hundeverhalten und Beschwichtigungssignale	M/ B	
	17:15-18:00	1	T: Infos zur Prüfung (Hausarbeit, Assistenzbesuche etc.)	M	
6	individuell	30 h 30 h 2x ca. 2,25 h 8 h mit Pause	40 40 6 9	T: erstellen der Hausarbeit* T: Selbstlernzeit (für Prüfung) P: 2 begleitete Besuche mit einem Ausbilder/einer von uns ausgebildeten Fachkraft** (3 wenn nicht an der Supervision+ Videoauswertung teilgenommen wurde) P/T: Erste Hilfe Kurs (TN ist dafür selbstständig verantwortlich)***	
10.11. (Fr) Prüfung	9-10:30	2	P: Abschlussprüfung Platz	Nowakowski M/B	
	11-12:30	2	T: Abschlussprüfung Theorie		
	13:30-15	2	T: Auswertung Hausarbeiten		
	15-15:45	1	T: Ausbildungsreflektion und Evaluation		
	ca.15:45	1	Zertifikatüberreichung	Fröhndrich	

Für die theoretische und praktische Ausbildung steht ein moderner Seminarraum zur Verfügung. Bei Bedarf sind Flipchart, Beamer, Lautsprecher und Laptop vorhanden. Der Raum bietet genügend Platz für Mensch und Hund. Im angeschlossenen Café gibt es eine breite Auswahl an Getränken und Speisen. Die Zeitangaben sind ungefähr und können den Bedarfen der Teilnehmer angepasst werden.

Die praktische Ausbildung findet teilweise im Schulungsraum mit großem Vorraum für das Training statt, aber auch die weitläufigen Grünflächen der Anlage können genutzt werden. Zudem wird es direkt vor Ort im Seniorenheim praktische Anwendungen der erlernten Methoden geben. Das Training wird sich zu mindestens zu 2/3 in Innenbereichen abspielen. Direkt an das Senioren- und Pflegezentrum grenzen Wälder und ein See, so dass die Hunde zwischen den Trainingseinheiten auch genug Möglichkeiten zum Spaziergang haben.

Ein Block geht jeweils über zwei Tage (außer die Begleitbesuche).

- * Abgabe spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin.
- ** Zuzüglich Fahrtkosten bei den Begleitbesuchen von 0,30 € je Fahrtkilometer ab dem 26. Fahrtkilometer vom Seniorenzentrum/ beziehungsweise Wohnsitz des Prüfers, wenn näher am Einsatzort.
- *** Muss spätestens zum Prüfungstermin vorliegen.

Zertifikatserteilung zum Therapiebegleithundteam für hundegestützte Aktivität (TGA), Therapie (TGT) bzw. Pädagogik (TGP) mit Hund erfolgt bei:

- Nachweis des geforderten Berufsabschlusses, bzw. sonstiger adäquater Nachweise
- Nachweis eines aktuellen erste-Hilfe-Kurses über einen Tag (nicht älter als 2 Jahre)
- Vorlage eines eintragsfreien Führungszeugnisses (max. 1 Jahr alt)
- Vorlage eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses über die Einsatzfähigkeit des Hundes (Beginn und Ende der WB)
- Nachweis einer Haftpflichtversicherung für den Hund
- Teilnahme an allen sechs Lehrblöcken (mind. 80 % Anwesenheit- also bei 5 Blöcken/ 8 Tage)
- erfolgreich erstellter Hausarbeit
- 2 begleiteten Besuchen im jeweiligen späteren Einsatzfeld und Videoanalyse eines eigenen Einsatzes oder Supervision eines eigenen Falles oder 3. begleiteter Besuch
- Erfolgreich bestandener theoretischer und praktischer Prüfung

Nachprüfung

Es findet eine jährliche Nachprüfung statt, sie ist zum einem dazu gedacht, als neutraler Beobachter zu kucken, wo es noch Potentiale bei den Teams gibt. Zum anderen soll das Treffen eine Austauschmöglichkeit bieten und natürlich auch langfristig die Qualität der Einsätze sicherstellen- was ein sehr wichtiger Fakt für eine Anerkennung der tiergestützten Arbeit durch Leistungserbringer -wie Krankenkassen- ist. Diese Nachprüfung ist in der Regel mit einer Fortbildung oder Supervision gekoppelt, es werden also mindestens zwei Termine angeboten.

Die Nachprüfung beinhaltet:

- Aktuelles Gesundheitszeugnis über Einsatzfähigkeit vom Tierarzt.
- Begleiteter Besuch auf dem Gelände des Seniorenzentrums oder ein begleiteter Besuch beim Einsatz in der Einsatzstelle, bzw. praktische Nachprüfung über den Verein auf dem Platz.

- Alle zwei Jahre müssen zudem 16 h Weiterbildung nachgewiesen werden. Der Verein bietet mindestens eine jährliche Weiterbildung zum Thema Hund oder TGA an.

7. Zeitlicher Umfang der Ausbildung

Um zu verdeutlichen, wie sich welche Ausbildungsinhalte in unserer Ausbildung wiederfinden, haben wir folgende Übersicht angelegt. Diese ist zudem zum Vergleich den Richtlinien zur Akkreditierung der Basisausbildung der ESAAT gegenüber gestellt:

<u>Ist-laut Curriculum**</u>		<u>zum Vergleich: Mindestanforderungen der ESAAT*</u>
Theoretische Inhalte	Einheiten (á 45 min)	Einheiten
Erste Hilfe am Hund, Recht, Hygiene	5	3
Hunde und ihr Verhalten	8	6
Pädagogische Grundlagen	13	2
Psychologische Grundlagen	5	2
Vorbereitungen für den praktischen Einsatz	19	4
Tierschutz und Haltungsbedingungen	4	2
Sonstige Themen	8	4
Gesamt	= 69	25
Praktisches Training :		= 25
Sozialverhalten gegenüber Menschen		
Sozialverhalten gegenüber anderen Tieren		
Kontrollier- und Beeinflussbarkeit		
Therapiespezifische Situationen		
Ausbildungseinheiten Gesamt :	= 98	= 50
+ Hausarbeit	40	
+ Assistenzbesuche	6	
+ Erste-Hilfe-Kurs	8	

- + Abschlussprüfung Theorie 2
- + Auswertung Hausarbeiten 2
- + Abschlussprüfung Platz 2
- + Ausbildungsreflektion 1

Insgesamt = 159 Einheiten (45 min.) zu 119 Stunden

* (Siehe Checkliste Akkreditierung Basisausbildung:
http://www.esaat.org/fileadmin/medien/downloads/Checkliste_zur_Basisausbildung_22.09.2013.pdf letztmalig eingesehen am 19.07.2016)

** Aufgrund der Transparenz möchten wir auch kurz aufführen, in welchen Punkten wir uns in unserem Curriculum von den Mindestanforderungen welche die ESAAT an die Basisausbildung zum „Therapiebegleittier-Team“ festlegt unterscheiden:

- Unsere fachlich Verantwortlichen sind keine Fachkraft für Tiergestützte Therapie. Frau Markgraf absolvierte jedoch eine umfassende Weiterbildung zur TGT, ist Mitglied im Berufsverband und verfügt auch nach dem Schreiben von zwei Sachbüchern über umfangreiche Erfahrungen in der TGI .
- Die ESAAT fordert 3 Assistenzbesuche, wir 2 zuzüglich Videosequenz oder Supervision- kann das nicht erfüllt werden, müssen es bei uns auch 3 Besuche sein.

Wir sehen die Mindestanforderungen der ESAAT als eine sehr gute Orientierung für unsere Arbeit, halten uns aber in unserer WB auch an die Empfehlungen der ISAAT, des TVT der Pet Partners (ehemals Delta Society) und der IAHAIO/ des IAHAIO white paper von 2014.

8. Qualitätsmanagement/ Evaluation

Um ein direktes und zeitnahes Feedback für unsere Ausbildung zu bekommen, haben wir Fragebögen für unsere Teilnehmer und Referenten entwickelt. Daraus können wir dann eine umfassende Evaluation für unsere Ausbildung durchführen.

9. Kosten

Die Kosten (inklusive 19 % Mehrwertsteuer) setzen sich wie folgt zusammen:

Modul	Kosten pro Person und einem Hund in €
1	230,-
2	210,-
3	210,-
4	210,-
5	210,-
6	2 Assistenzbesuche je 60,- * also insgesamt 120,-* Prüfung 90,-
Gesamt	1.280,-

* Zuzüglich der eventuellen Fahrtkosten bei den Begleitbesuchen von 0,30 € je Fahrtkilometer ab dem 26. Fahrtkilometer vom Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg GmbH bzw. Wohnsitz des Prüfers wenn dieser näher am Einsatzort liegt. Insofern anstelle der Videodokumentation/ Supervision ein dritter Assistenzbesuch in Anspruch genommen werden sollte, fallen noch einmal 60,- € zusätzlich an.

Sonstige eventuelle Kosten/ Folgekosten:

- Weiterer Hund pro Ausbildung je einmalig: 300,- €.
- Jährliche Nachprüfung oder Assistenzbesuch (zuzüglich Fahrtkosten) 60,- €.
- Prüfungen mit nachfolgenden Hunden: es fallen der Eintrittstest zu 50,- € , ein begleiteter Besuch im Einsatz zu 60,- € und mindestens drei Trainerstunden zu je 50,- € bei Einzeltraining beziehungsweise zu 12,- € bei Gruppentraining ab 4 Personen an (benötigt der Hund mehr Trainingsbedarf, fallen mehr Stunden an), sowie die Prüfungsgebühr von 90,- €. Wir bieten diese Option den Teilnehmern an, welche die Ausbildung bereits mit einem anderen Hund komplett bei uns absolviert haben und seitdem auch regelmäßig die Verlängerungsoptionen erfüllt haben. Wir gehen hier davon aus, dass genügend Grundwissen vorhanden ist um nicht noch einmal die komplette Ausbildung wiederholen zu müssen.

Diese Option gilt auch für Teams welche den jährlichen Verlängerungsoptionen mit dem aktuellen Hund nicht nachgekommen sind und später aber wieder als Team in die tiergestützte Arbeit einsteigen möchten.

10. Weitere Informationen/ Anmeldung/ Übernachtungsmöglichkeiten

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Anne Markgraf (Ausbildungsverantwortliche)

Tel: (0 33 81) 73 04 81 - Beratungsstelle für Pflege und Demenz

→ gerne auch mit meinem AB sprechen, ich rufe zurück!

Mail: a.markgraf@spz-brb.de

- In Brandenburg gibt es viele nette Übernachtungsmöglichkeiten, leider nicht direkt am Gördensee, jedoch in relativer Nähe. Unter : <http://stg-brandenburg.de/gastgeber.html> ist sicher auch das Richtige für Sie und Ihren Hund dabei. Der Ausbildungsort befindet sich im Stadtteil „Görden“, direkt angrenzende Stadtteile sind Quenz und Nord aber auch das Dorf Plaue ist nicht weit entfernt. Empfehlungen von Teilnehmern sind die Pension Gerono (ca. 40 € - Hunde sehr willkommen) und das Axxon Hotel (ca. 70 €- Nähe zum Ausbildungsort)
- Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ist auch eine Teilförderung der Weiterbildung über Bildungsscheck (Bildungsscheck oder Bildungsgutschein + Bundesland googeln) möglich.
- Antrag auf Anerkennung einer Weiterbildungsveranstaltung zur Bildungsfreisstellung/ zum Bildungsurlaub läuft aktuell

- Wer sich vor der Weiterbildung bei uns schon einmal vorab belesen möchte, dem ist das Buch „Der Therapiehund“ von Anja Carmen Müller empfohlen. Dieses schildert sehr ähnliche Ansichten und Vorstellungen von den Besuchen und der Ausbildung von Therapiebegleithunden wie auch wir sie verfolgen.

Wir machen Sie und Ihren Hund in familiärer Atmosphäre fit auf dem Weg als geprüftes Team in die Praxis, das Seniorenzentrum, die Kita, die Schule und Co.

Und sind auch danach gerne weiterhin als kompetenter Ansprechpartner für Sie da!

...wir freuen uns auf Sie und Ihren Hund ☺

